

Barrierefreiheit.

Barrierefreiheit ist für das SMART-Projekt sehr wichtig.

Barrierefrei heißt:

Für die Menschen darf es **keine** Barrieren geben.

Alles muss barrierefrei sein.

Barrieren sind Hindernisse.

Barrieren machen den Menschen das Leben schwer.

Barrieren sind zum Beispiel:

Stiegen für Rollstuhlfahrer.

Die Besucher können in einem barrierefreien Museum überall hingehen.

Und alle Besucher können alle Sachen im Museum anschauen.

Besucher können Männer und Frauen sein.

Auch Menschen mit Behinderungen können alle Sachen anschauen.

Deshalb sollen alle Museen vom SMART-Projekt barrierefrei sein.

In einem barrierefreien Museum muss es auch

Informationen in Leichter Sprache geben.

So können auch Menschen mit Lernschwierigkeiten

alle Informationen verstehen.

Und in einem barrierefreien Museum muss es auch Informationen

in Englisch geben.

So können auch Besucher aus anderen Ländern alle Informationen verstehen.

Die Museen vom SMART-Projekt haben zusammen überlegt:

Wie können wir die Museen barrierefrei machen?

Die Museen vom SMART-Projekt hatten viele Ideen.

Dann haben alle Museen gemeinsam viele Sachen geändert.

Jetzt kann jeder Besucher für sich entscheiden:

Ich möchte das Museum besuchen.

Und ich besuche das Museum auf meine Art.

So ist der Besuch nämlich leichter für mich.

In den Museen vom SMART-Projekt gibt es zum Beispiel viele Spiele für Kinder.

So können auch Familien mit Kindern viel im Museum entdecken.

Alle Menschen sollen die Museen vom SMART-Projekt besuchen können.

Deshalb benutzt das SMART-Projekt viele Technologien.

Technologie heißt: neue Techniken und neue Sachen benutzen.

Zum Beispiel:

Die Menschen können die Museen vom SMART-Projekt virtuell besuchen.

Virtuell heißt:

Die Menschen benutzen einen Computer oder ein Tablet.

Dann öffnen die Menschen die Internet-seite vom Museum.

Und dort können die Menschen alles gleich anschauen wie im Museum.

So können die Menschen das Museum auch von zu Hause aus besuchen.

Und die Menschen müssen **nicht** in das Museum gehen.

Innovation.

Eine Innovation ist etwas ganz Neues.

Zum Beispiel: eine Erfindung.

Die kleinen Museen sind sehr wichtig.

Aber oft kennen nur wenige Menschen die kleinen Museen.

Oder die Menschen können die kleinen Museen **nicht** besuchen.

Die kleinen Museen sind nämlich oft weit weg von den Städten.

Dann ist der Weg für viele Menschen zu weit.

Oder der Weg ist für viele Menschen zu anstrengend.

Das SMART-Projekt möchte den Besuch von den kleinen Museen für alle Menschen leichter machen.

Deshalb nutzt das SMART-Projekt viele neue Technologien.

Technologie heißt: neue Techniken und neue Sachen benutzen.

Mit den neuen Technologien können die Menschen die kleinen Museen leichter besuchen.

Und viel mehr Menschen lernen die kleinen Museen kennen.

Zum Beispiel:

- Die Menschen können die Museen vom SMART-Projekt besuchen und sagen:
 - Ich möchte die Informationen in dem Museum selbst lesen.
 - Oder ich möchte mir die Informationen mit einem Kopf·hörer anhören.
 - Oder ich möchte Videos anschauen.
- Manche Menschen können vielleicht **nicht** zu einem kleinen Museum fahren.

Vielleicht ist das Museum viel zu weit weg.

Dann können diese Menschen die kleinen Museen virtuell besuchen.

Virtuell heißt:

Die Menschen gehen **nicht** in das Museum.

Die Menschen benutzen einen Computer oder ein Tablet.

Dann öffnen die Menschen die Internet-seite vom Museum.

Und dort können die Menschen alles gleich anschauen

wie im Museum.

Teilnahme.

Die kleinen Museen sind für alle Menschen wichtig.

Die kleinen Museen zeigen nämlich besondere Sachen.

Die besonderen Sachen sind oft aus den Dörfern in der Nähe von den Museen.

Deshalb sind kleinen Museen auch für die Menschen in den Dörfern wichtig.

Ein anderes Wort für die Menschen in den Dörfern ist: Dorf·bewohner.

Das SMART-Projekt möchte mit den Dorf·bewohnern sprechen.

Und das SMART-Projekt möchte mit den Dorf·bewohnern zusammen·arbeiten.

Kleine Museen erzählen oft die Geschichte vom Dorf oder von der Gemeinde.

Das SMART-Projekt möchte den Dorf·bewohnern zeigen:

- Kleine Museen sind schön.
- Und kleine Museen sind wichtig.

So verstehen die Dorf·bewohner:

Unser Dorf ist schön.

Viele schöne Sachen im Museum sind nämlich aus unserem Dorf.

Und die Geschichte von unserem Dorf ist wichtig.

Die Geschichte ist nämlich für viele Besucher interessant.

Dann kümmern sich die Menschen noch besser um ihre Dörfer.

Und die Menschen fühlen sich noch mehr zu Hause.

Vielleicht erzählen die Dorf·bewohner auch anderen Menschen ihre Geschichte.

So wird die Geschichte von dem Dorf und den Menschen **nicht** vergessen.

Strategie.

Strategie ist ein anderes Wort für: Plan.

Das SMART-Projekt arbeitet mit vielen kleinen Museen in den Alpen.

Die Alpen sind Berge in Europa.

Die Berge sind zum Beispiel:

- In Italien.
- Oder in Österreich.

Und das SMART-Projekt arbeitet mit vielen Menschen zusammen.

Oft leben diese Menschen in den Dörfern in der Nähe von den Museen.

Für das SMART-Projekt ist wichtig:

Die Länder und Dörfer in den Alpen sollen besser zusammenarbeiten.

Die Länder und Dörfer in den Alpen haben nämlich oft die gleichen Probleme.

Das SMART-Projekt hilft vielen verschiedenen Dörfern in den Alpen.

Die Dorfbewohner lernen sich durch das Projekt nämlich besser kennen.

Dann können die Dorfbewohner miteinander über ihre Ideen sprechen.

Und die Dorfbewohner können zusammen Probleme lösen.

Das SMART-Projekt.

In den Alpen gibt es viele kleine Museen.

Die Alpen sind Berge in Europa.

Die Berge sind zum Beispiel:

- In Italien.
- Oder in Österreich.

Diese kleinen Museen erzählen:

- Die Geschichte von ihrem Dorf.
- Über das Leben von den Menschen in diesem Dorf.
- Über die Berufe von den Menschen in diesem Dorf.

Die kleinen Museen sind sehr wichtig.

Und die kleinen Museen sind sehr interessant.

Dort lernen die Menschen etwas über die Geschichte von den Dörfern.

Und die Menschen lernen etwas über die Alpen.

Die Alpen sind nämlich schön und interessant.

Aber nur wenige Menschen besuchen die kleinen Museen in den Alpen.

Die Museen sind nämlich oft weit weg von den großen Städten.

Für das SMART-Projekt ist wichtig:

Viele Menschen sollen die Geschichte und die Kultur von den Alpen kennen·lernen.

Und viele Menschen sollen die Alpen besuchen.

Dann können die Menschen die Geschichte und die Kultur kennen·lernen.

Das SMART-Projekt arbeitet mit 4 kleinen Museen in den Alpen zusammen.

Ein anderes Wort für diese 4 Museen ist: Pilot·standorte.

Pilot·standort heißt:

An diesem Ort wird etwas Neues ausprobiert.

Diese Museen sind:

- Das Textil·maschinen·museum in Valdagno.
Dieses Museum ist in Venetien.
Venetien ist eine Region in Italien.
- Das „Ecomuseo Val Resia“ in Resia.
Dieses Museum ist in Friaul-Julisch Venetien.
Friaul-Julisch Venetien ist eine Region in Italien.
- Das Museum „Schloss Ritzen“ in Saalfelden.
Saalfelden ist in Österreich.
- Das Schreib·maschinen·museum in Partschins.
Partschins ist in Südtirol.

Und das SMART-Projekt möchte eine große Informations·kampagne machen.

Informations·kampagne heißt:

Ein anderes Wort für Kampagne ist: Aktion.

Mit der Kampagne möchte das SMART-Projekt die Menschen informieren.

Das SMART-Projekt möchte den Menschen also von den Museen erzählen.

Und das SMART-Projekt möchte den Menschen zeigen:

Wir machen viel für den Tourismus in den Alpen.

Tourismus ist ein anderes Wort für: Reisen und Urlaube.

Das SMART-Projekt macht zum Beispiel:

- Treffen mit Reise·veranstaltern.
Reise·veranstalter sind Menschen und Firmen.
Reise·veranstalter planen zum Beispiel Urlaube für andere Menschen.
- Schul·besuche in den kleinen Museen in den Alpen.
- Eine öffentliche Veranstaltung über die kleinen Museen in den Alpen.

Das heißt:

Zu dieser Veranstaltung können alle Menschen kommen.

Und die Menschen bekommen Informationen zu den kleinen Museen.

Die Informations·kampagne soll den Menschen zeigen:

So können wir die Angebote für Besucher barriere·frei machen.

Barriere·freie Angebote für Besucher heißt:

Diese Angebote sind für alle Besucher.

Auch Menschen mit Behinderungen können dabei mitmachen.

Zum Beispiel:

Rollstuhl·fahrer und Menschen mit Lern·schwierigkeiten.

Die Informations·kampagne erzählt auch von den 4 Pilot·standorten.

So lernen mehr Menschen die 4 Pilot·standorte kennen.

Und mehr Menschen besuchen diese 4 Pilot·standorte.

Bis jetzt sind 4 kleine Museen beim SMART-Projekt dabei.

In der Nähe von den Pilot·standorten sind viele Dörfer.

Deshalb ist die Informations·kampagne auch für die Dorf·bewohner wichtig.

So verstehen die Dorf·bewohner nämlich:

- Wir leben in einem sehr schönen Ort.
- Und unsere Geschichte ist wichtig.

Und dann kümmern sich die Menschen noch besser um ihre Dörfer.

Und die Menschen fühlen sich noch mehr zu Hause.

Dann kümmern sich die Dorf·bewohner vielleicht auch um die kleinen Museen.

Das Geld für das SMART-Projekt kommt von:

- Dem "Europäischen Fonds für regionale Entwicklung".

- Und von "Interreg Italien-Österreich".

Das SMART-Projekt gibt es seit September 2019.

Und das SMART-Projekt ist im Juni 2022 zu Ende.

Ziele.

Die kleinen Museen in den Alpen müssen barrierefrei sein.

Barrierefreie Museen heißt:

Alle Menschen können diese Museen besuchen.

Auch Menschen mit Behinderungen können diese Museen besuchen.

Zum Beispiel:

Rollstuhlfahrer und Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Deshalb werden viele neue Technologien genutzt.

Mit diesen neuen Technologien werden die Museen barrierefrei für alle.

Das SMART-Projekt möchte neue Technologien in den Pilotstandorten nutzen.

Bis jetzt sind 4 kleine Museen beim SMART-Projekt dabei.

Ein anderes Wort für diese 4 Museen ist: Pilotstandorte.

Pilotstandort heißt:

An diesem Ort wird etwas Neues ausprobiert.

Andere Menschen aus dem Tourismus sehen dann:

Wie funktionieren diese neuen Technologien?

Vielleicht wollen diese Menschen diese Technologien dann auch nutzen.

Und so wird der Tourismus immer mehr barrierefrei.

Viele Menschen sollen die kleinen Museen in den Alpen besuchen.

Dann verstehen die Menschen besser:

Die Geschichte und die Kultur von den Alpen sind sehr wichtig.

Kommen immer mehr Besucher in die Dörfer mit den kleinen Museen?

Dann gibt es mehr Arbeit für die Dorfbewohner.

Und das Leben in den Dörfern wird schöner.

Ergebnisse.

Viele Menschen besuchen die Pilot·standorte.

Bis jetzt sind 4 kleine Museen beim SMART-Projekt dabei.

Ein anderes Wort für diese 4 Museen ist: Pilot·standorte.

Pilot·standort heißt:

An diesem Ort wird etwas Neues ausprobiert.

Die Museen organisieren zum Beispiel Besuche für:

- Studenten.
- Menschen aus dem Tourismus.
- Menschen aus den öffentlichen Ämtern.

Zum Beispiel: Die Bürger·meister von anderen Dörfern.

Das SMART-Projekt und die Dorf·bewohner aus den Gemeinden arbeiten zusammen.

Das SMART-Projekt möchte mit den Dorf·bewohnern zusammen·arbeiten.

Dann verstehen die Dorf·bewohner nämlich besser:

Das kleine Museum in unserem Dorf ist schön.

Und das kleine Museum in unserem Dorf ist wichtig.

Und die Dorf·bewohner kümmern sich vielleicht auch um das kleine Museum.

Das SMART-Projekt macht für jeden Pilot·standort eine Informations·kampagne.

Das SMART-Projekt möchte vielen Menschen von den Museen erzählen.

Und das SMART-Projekt möchte die Menschen informieren:

Wir machen viel für den Tourismus in den Alpen.

Deshalb macht das SMART-Projekt diese Kampagne.

Dann besuchen vielleicht viele Menschen die kleinen Museen.

Und die Menschen können besser verstehen:
Die kleinen Museen in den Alpen sind wichtig.

Das SMART-Projekt schreibt einen Text über barriere·freien Tourismus.

Barriere·freier Tourismus heißt:

Alle Menschen sollen Urlaub machen können.

Auch Menschen mit Behinderungen sollen Urlaub machen können.

Deshalb sind Texte in Leichter Sprache

für Menschen mit Lern·schwierigkeiten wichtig.

Auch Menschen aus dem Tourismus können diese Texte dann lesen.

Und dann wissen diese Menschen:

So können wir barriere·freie Urlaube organisieren.

Das SMART-Projekt macht eine Internet·seite.

Über diese Internet·seite können alle Menschen die Pilot·standorte besuchen.

So müssen die Menschen **nicht** in das Museum gehen.

Manche Menschen können nämlich **nicht** zu einem Museum fahren.

Das Museum ist vielleicht viel zu weit weg.

Dann können diese Menschen die Museen über die Internet·seite besuchen.

Das sind nur ein paar Ergebnisse vom SMART-Projekt.

[Hier](#) finden Sie alle Ergebnisse vom SMART-Projekt in schwerer Sprache.

Strategie.

Strategie ist ein anderes Wort für: Plan.

Das SMART-Projekt macht die Pilot-standorte barriere-frei.

Das SMART-Projekt hat mit 4 kleinen Museen in den Alpen angefangen.

Ein anderes Wort für diese 4 Museen ist: Pilot-standorte.

Pilot-standort heißt:

An diesem Ort wird etwas Neues ausprobiert.

Das SMART-Projekt macht viele Sachen in den 4 Museen.

Zum Beispiel:

Die Besucher können die Informationen in Leichter Sprache lesen.

Oder die Besucher können die Informationen anhören.

Und jeder Besucher kann selbst entscheiden:

Ich möchte die Informationen in Leichter Sprache lesen.

Oder ich möchte die Informationen anhören.

Oder ich möchte Videos anschauen.

Der Besuch ist dann nämlich leichter für mich.

In den 4 Museen gibt es auch Spiele.

Die Spiele sind interessant für die Kinder.

Deshalb kommen vielleicht auch Familien mit Kindern in die 4 Museen.

Auf der Internet-seite gibt es aber noch viel mehr Informationen.

Zum Beispiel für Besucher aus anderen Ländern.

Dann sind die Informationen nämlich in den Sprachen von den Besuchern.

Zum Beispiel in Englisch.

Jetzt möchte das SMART-Projekt noch mehr machen.

Das SMART-Projekt möchte nämlich noch mehr neue Technologien nutzen.
Die neuen Technologien sind zum Beispiel virtuelle Besuche.

Virtuell heißt:

Die Menschen benutzen einen Computer oder ein Tablet.

Dann öffnen die Menschen die Internet-seite vom Museum.

Und dort können die Menschen alles gleich anschauen wie im Museum.

So können die Menschen die 4 Museen auch von zu Hause aus besuchen.

Und die Menschen müssen **nicht** in die 4 Museen gehen.

Das SMART-Projekt arbeitet mit den Dorf·bewohnern zusammen.

Die Dörfer sind nämlich in der Nähe von den Pilot·standorten.

Und die Dorf·bewohner möchten gerne wissen:

Was passiert jetzt mit dem Museum in unserem Dorf?

Das SMART-Projekt möchte mit den Dorf·bewohnern sprechen.

Und das SMART-Projekt möchte mit den Dorf·bewohnern
zusammen·arbeiten.

Dann verstehen die Dorf·bewohner besser:

Die kleinen Museen sind wichtig.

Und die Geschichte von unserem Dorf ist wichtig.

Die Geschichte ist nämlich für viele Besucher interessant.

Das SMART-Projekt möchte auch Sachen aus den Dörfern sammeln.

Die Dorf·bewohner geben den kleinen Museen vielleicht alte Sachen.

Und die kleinen Museen passen auf die alten Sachen auf.

Dann gehen diese Sachen vielleicht **nicht** so schnell verloren.

Und die Besucher von den Museen können die Sachen anschauen.

Die Arbeit in den Pilot·standorten.

Bis jetzt sind 4 kleine Museen beim SMART-Projekt dabei.

Ein anderes Wort für diese 4 Museen ist: Pilotstandorte.

Pilotstandort heißt:

An diesem Ort wird etwas Neues ausprobiert.

Das SMART-Projekt baut die 4 kleinen Museen um.

Die 4 Museen sollen nämlich barrierefrei sein.

Die Menschen können in einem barrierefreien Museum überall hingehen.

Und alle Menschen können alle Sachen im Museum anschauen.

Auch Menschen mit Behinderungen können alle Sachen anschauen.

Und die Museen brauchen Platz für die neuen Technologien.

Die Museen verändern auch die Außenbereiche bei den Museen.

Außenbereiche bei den Museen sind:

- Die Dörfer.
- Die Wege und Plätze.
- Und die Wiesen und Wälder.

Zum Beispiel stellen die Museen Zeichen und Schilder auf.

Diese Zeichen und Schilder sollen die Besucher leicht lesen können.

Es gibt auch Wege im Außenbereich von den Museen.

Diese Wege starten immer bei den Museen.

Möchten Besucher diese Wege gehen?

Dann bekommen die Besucher in den Museen Kopfhörer.

Mit den Kopfhörern können die Besucher auf dem Weg Geschichten hören.

Zum Beispiel: Geschichten zum Wasser.

Wasser ist für die Menschen und die Tiere in den Alpen nämlich sehr wichtig.